Serie – Das Amt für Landschaft und Natur ALN

Die Fachstelle Bodenschutz (FaBo)

Fünf Beiträge zu Abteilungen des ALN sind bereits erschienen. Der zweitletzte Beitrag dieser Artikelserie befasst sich mit der Fachstelle Bodenschutz und deren Leiterin Cécile Wanner.

Die Fachstelle Bodenschutz sorgt dafür, dass die Böden im Kanton Zürich gesund und funktionsfähig bleiben. Seit Mai 2019 leitet Cécile Wanner diese Abteilung und ist gleichzeitig Mitglied der Geschäftsleitung des ALN.

Wir haben ihr die folgenden Fragen gestellt.

Erklären Sie unseren Leserinnen und Lesern die Aufgaben der Fachstelle und stellen Sie uns ihre Abteilung kurz vor.

Unser Kernanliegen ist der Erhalt gesunder und funktionsfähiger Zürcher Böden. Dafür setzen wir uns beim Bauen für fachgerechte bodenschonende Arbeitsweisen ein und sorgen durch die Lenkung des beim Bauen abgetragenen Bodens für dessen sinnvolle Wiederverwertung. Weiter beurteilen wir die Gefährdung, die von übermässig belasteten Böden ausgehen kann, und treffen falls nötig Massnahmen zur Gefährdungsabwehr.

Um mögliche Veränderungen unserer Böden frühzeitig zu erkennen, überwachen wir zudem den Zustand der Zürcher Böden. Wir setzen uns insbesondere für den Erhalt natürlich gewachsener Böden und hochwertiger Landwirtschaftsböden (Fruchtfolgeflächen) ein, welche einen besonderen Schutz geniessen.

Cécile Wanner, Fachstellenleiterin Bodenschutz ALN. Bild: ALN

Wir sind 23 Mitarbeiter*innen in Voll- und Teilzeitpensa, vorwiegend Geograph*innen und Umweltnaturwissenschaftler*innen, die Hälfte Frauen, im Alter zwischen 25 und 64 Jahren – eine gute Mischung!

Bis vor einigen Jahren wurde viel Bodenaushubmaterial quer durch den Kanton gefahren und teilweise in Nachbarkantonen deponiert. Zwischenzeitlich gibt es einige regionale Bodenaufwertungsprojekte. Wo stehen wir aktuell?

Kleinere Bodenaufwertungsprojekte gibt es schon länger. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur werterhaltenden Verwertung von abgetragenem Boden. Zur Steigerung der regionalen Verwertung von Boden sind auch grössere Projekte zur landwirtschaftlichen Aufwertung von Böden erforderlich. Da es bei diesen oft zu Interessenkonflikten kam, hat der Kanton 2017/2018 geeigneten Flächen für grossflächige Bodenaufwertungen gesucht.

Für elf geeignete Standorte haben wir bei den Regionen Einträge in ihre Richtpläne beantragt, wovon bereits einige in den Plänen verzeichnet sind. Für gewisse Standorte sind bereits konkrete Projekte in Planung, die Bauausführungen werden demnächst folgen.

Gerade in der Standortevaluation für grossflächige landwirtschaftliche Bodenaufwertungen haben Sie als Projektleiterin mitgewirkt. Was war Ihr Beitrag?

Ich plante das Projekt und war von der Umsetzung der Idee bis zur Einreichung der Richtplaneinträge daran beteiligt. Das Projekt war sehr spannend, da ich mit vielen Personen Kontakt hatte – von den kantonalen Fachstellen, über die regionalen Planungsgruppen und Gemeinden bis hin zu den betroffenen Grundeigentümer*innen und Bewirtschafter*innen.

Der Einbezug aller Gruppen war uns sehr wichtig, denn nur mit deren grundsätzlichen Zustimmung ist eine spätere Realisierung eines Projektes überhaupt möglich.

Die Fachstelle führen Sie nun seit rund einem Jahr. Was konnten Sie – in dieser eher kurzen Zeit – bereits bewirken und wo zeigen sich die nächsten Handlungsfelder?

Für mich ist die Zusammenarbeit zentral – gerade im Themenbereich Boden. Boden steht nie für sich allein, unser Schutzgut erfüllt vielfältige Funktionen und bildet die Lebensgrundlage für Tier und Mensch. So ist uns der Austausch mit amtsinternen Stellen wie der Fachstelle Naturschutz und der Abteilung Landwirtschaft aber auch mit Fachstellen anderer Ämter sehr wichtig.

Aktuell arbeiten wir daran, die Bedürfnisse der Kund*innen hinsichtlich Bodeninformationen abzuholen. Dabei möchten wir herausfinden, welche Informationen bereits genutzt werden und wo unsere Kund*innen mehr zu Zürcher Böden erfahren möchten. Die Ergebnisse werden wir Stück für Stück umsetzen.

In welchen Punkten arbeiten Sie aktuell mit dem ZBV zusammen und wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit? Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Wir haben auch den ZBV befragt, welche Bedürfnisse nach Bodeninformationen bestehen. Wir schätzen den Austausch und das konstruktive Gespräch sehr.

Weitere Zusammenarbeiten finden im Bereich der Bodenaufwertungen statt. In den meisten Fällen harmonieren dabei unsere Anliegen. Jedoch zeigen sich fallweise auch unterschiedliche Haltungen, wenn sich der Schutz von natürlich gewachsenen Böden und der Wunsch nach erweiterter landwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeit nicht vereinbaren lassen. Hier ist gegenseitiges Verständnis gefragt.

■ MCA

Den Abschluss der Artikelserie über das ALN bildet in zwei Wochen die Vorstellung der Amtsleitung des Amtes für Landschaft und Natur und des Amtschef, Dr. Marco Pezzatti.